

Deutsche Nachrichten
WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag: Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6,- halbjährlich 3,50 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gehen doppelt Preise...

Nr. 40

Kaunas, Sonnabend, den 5. Oktober 1935

5. Jahrg.

An zwei Acker sollst du denken. Einen nur besäest du. In den andern wird dich senken Gottes Vaterhand zur Ruh'.

Erntedank

Joh. 6, 51.

Wieviel harte Arbeit, wieviel bange Sorgen, wenn schwarze Wolken drohten, wieviel Schweiß und Last und Hitze langer heisser Erntetage hat die Ernte gekostet? Erleichtert atmen wir auf: „Das Haupt, die Füss und Hände, sind froh, dass nun zu Ende die Arbeit kommen sei.“

In der Broternte empfangen wir die tragenden und erhaltenden Lebenskräfte aus der Hand des Schöpfers. Die Früchte der Ernte sind uns geschenkt, auf dass sie uns lebendig und wach erhalten: der Hungerige soll essen, um neue Kraft und neues Leben aufzunehmen.

Aber der Herr der Ernte, der ja selber ein Sämann ist, hat diesen Lebensschwung uns ins Herz gesät in der Erwartung auf unsere Lebensernte. Solange unser Leben währt hört Saat und Ernte nicht auf. Alles was wir tun, reden und denken ist Saat.

Die Wahlen in Klaipėda

(Sonderbericht der „D. N.“)

Am Sonntag, dem 29. September, fanden die Wahlen zum Klaipėdaer Landtag statt. Noch niemals haben die Wahlen zum Klaipėdaer Landtag ein so grosses Interesse im In- wie im Auslande hervorgerufen.

Wie die litauische Telegraphenagentur „Elta“ meldet, hat die litauische Regierung selbst die in Kaunas akkreditierten Vertreter der Signatarmächte der Klaipėdakonvention aufgefordert, sich nach Klaipėda zu begeben, um an Ort und Stelle den Vorgang der Landtagswahlen zu beobachten.

Schon in frühen Morgenstunden standen die Wähler vor den Türen der Wahllokale.

Da bis zum Nachmittage nur die kleinere Hälfte der Wählerschaft die Wahlpflicht ausgeübt hatte, hat sich das Direktorium mit dem Gouvernement und dieses mit der Zentralregierung betreffs Verlängerung der Wahlen in Verbindung gesetzt.

Die Wählerschaft hat sich überall ruhig und diszipliniert verhalten. Verschiedentlich liessen sich die Wähler, die stundenlang in den Reihen gestanden haben, Speisen zur Stärkung holen. Älteren Personen wurde durch zahlreiche Jugendliche Hilfe geleistet.

In den Reihen der Wähler herrschte äusserst zuversichtliche Stimmung. Die Wahlbeteiligung war sehr gross und

reichte vielfach bis zu 100 Prozent. Das Ergebnis der Wahlen wird erst Ende dieser oder Anfang nächster Woche bekannt werden. 50 Zähler werden annähernd 2 Millionen einzelne Zettel zu zählen haben. Auf einer Sitzung der Wahlkreis-kommission ist beschlossen worden, die Wahlen im Stimmbezirk Juknaičiai am 6. Oktober zu wiederholen, da während eines Zwischenfalles im Wahllokal die Wahlurne zertrümmert und die Wahlumschläge zerstreut worden sind.

Vaitkus in Kaunas

Der litauische Ozeanflieger Felikšas Vaitkus traf am Mittwoch, dem 2. Oktober, in Kaunas ein. Das Militärflugzeug, das ihn aus Klaipėda abholte, wurde von 6 anderen Flugmaschinen begleitet. Nach einer Ehrenrunde über

Kaunas landeten die Flieger auf dem Flugplatz, begeistert von der Menge empfangen. Die Stadt hatte Flaggen-schmuck angelegt und bis in die Nacht hinein staute sich die Menschenmenge vor dem Gasthause, in welchem Vaitkus abgestiegen war.

Einschränkung der öffentlichen Versammlungen

Im Zusammenhang mit den letzten Bauernunruhen werden in letzter Zeit keine öffentlichen Versammlungen in Litauen gestattet. Die Einschränkung der Versammlungsfreiheit geht sogar soweit, dass auch den Ortsgruppen der Tautiškiniai nur in Ausnahmefällen Versammlungserlaubnis erteilt wird.

30000 Litauer leben in Brasilien

In einem Pressegespräch über die Lage der litauischen Auswanderer in Brasilien teilte der Redakteur der litauischen Zeitung in Brasilien Vancevičius u. a. mit, dass die Zahl der in Brasilien ansässigen Litauer etwa 80000 betrage. Die meisten sind Arbeiter und Tagelöhner, doch ist auch die Zahl der Wohlhabenden, die über eigene Besitztümer in der Industrie bzw. Landwirtschaft verfügen, nicht gering.

In kultureller Beziehung ist die Lage der Litauer in Brasilien recht kläglich. Sie verfügen lediglich über 4 Schulen in ganz Brasilien, die von etwa 400 Kindern besucht werden. Die übrigen Kinder besuchen portugiesische Schulen und sind somit der Gefahr der Etnationalisierung ausgesetzt. Unter der litauischen Auswandererschaft in Brasilien macht sich besonders ein Mangel an intellektuellen Kräften bemerkbar.

Die wirtschaftliche Lage der litauischen Auswanderer hat sich in der letzten Zeit besonders im Zusammenhang mit der Zunahme der Bautätigkeit etwas verbessert. Eine Belebung ist auch im Handel zu verzeichnen, was sich naturgemäss auch auf die Verdienstmöglichkeiten der Litauer günstig auswirkt.

Nichtdeutsche — deutsche Staatsbürger

Nach einer Meldung der „Nord-schleswigschen Zeitung“ und der „Deutschen Rundschau“, Bromberg, steht den Dänen und Polen im Reich der Reichsbürgerbrief gemäss dem neuen Staatsangehörigkeitsgesetz ebenso wie den anderen ansich deutschen Staatsangehörigen zu, sofern sie ihre Staatsbürgerpflicht loyal erfüllen.

Prozess gegen Deutschen in Ungarn eingestellt

Nach einer Meldung ausländischer Blätter wird der von der ungarischen Kurie gegen den früheren Generalsekretär des Ungarisch-deutschen Volksbildungsvereins Dr. Basch angesetzte Prozess nicht stattfinden. Dr. Basch war wegen einer gegen die Namensmagyarisierungskaktion gerichteten Äusserung in den ersten beiden Instanzen zu 3, von der 2. Instanz sogar 5 Monaten Gefängnis verurteilt. In den Kreisen der deutschen Minderheit wird das als günstiges Zeichen gedeutet.

Mussolini begnadigt Deutsche

Der bekannte Deutschumsführer, Baron Paul v. Sternbach, der im März d. J. zu zwei Jahren Zwangsverban-nung in Ahtalien verurteilt war, ist mit einer Reihe von anderen Südtirolern zusammen vom Ministerpräsidenten Mussolini begnadigt und in die Heimat entlassen worden.

Dann aber soll das unser Erntedank sein, dass wir uns Leben und die Erde besäen, das vom Himmel gesendet ist, dass wir es annehmen,

damit es hineinwirkt in unser Fleisch und Blut, in unsere Herzen und Gedanken. Das litauische Brot ist vergänglich. Die litauischen Sorgen sind vergänglich. Es kommt für uns alle die Stunde, wo Gottes Sense uns zur Ernte holt. Wer aber das wahre Lebensbrot isst, der wird leben in Ewigkeit. Darum Christus' wird das litauische Brot geheiligt. Das es hat

seinen tiefen Sinn, wenn unsere Väter, ehe sie bei der Mahzeit das Brot verteilten, es mit dem Zeichen des Kreuzes zeichneten. Du grosser Gott, dass' ka die Erde hält, ohn des Geheiss kein Stern vom Himmel fällt, Du füllst alles Feld, nun hat's nicht Not, Du gabst uns gnädig unser litauisches Brot.

Politische Umschau

Litauen

Erklärungen des Ministerpräsidenten Tubelis. Dem Vertreter der „Chicago Tribune“ gewährte der Ministerpräsident Tubelis eine längere Unterredung, in der er auf das litauische Verhältnis zu Polen und Deutschland einging. Ministerpräsident Tubelis erklärte eingangs, dass Litauen sich stets dem deutschen Druck entgegenzusetzen werde. Jedoch hoffe Litauen, dass sich die jetzige Lage nach den Wahlen zum Klaipėda-Landtag bessern werde.

Mit Deutschland habe Litauen keine Streitfragen, doch habe Deutschland eine solche Streitfrage geschaffen. Die litauische Regierung habe den Wunsch in freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu stehen, doch habe es gleichzeitig auch den Wunsch, dass Deutschland Litauens Souveränität im Klaipėdagebiet, das Litauen übergeben und auch auf Grund eines Grenzregulierungsvertrages mit Deutschland zuerkannt worden ist, anerkennen möchte.

Weiter erklärte Tubelis, dass die litauische Regierung der Meinung sei, dass die Angelegenheiten der Autonomie des Klaipėdagebiets nicht der wahre Grund der deutschen Ausfälle gegen Litauen sei. Es sei bekannt, dass der deutsche Einfluss, der das Baltikum 700 Jahre lang beherrschte, in den letzten Jahren zu verschwinden begonnen habe. Die deutschen Volksgruppen in Litauen, Lettland und Estland hätten sich allmählich assimiliert. (Die Red.) Jetzt sei Deutschland bemüht den Assimilierungsprozess aufzuhalten und den deutschen Einfluss und den Drang nach Osten aufzufrischen. Lettland und Estland wären durch diese Politik beunruhigt worden und Litauen hoffe, dass die baltische Entente durchschlagkräftiger werden wird, wenn alle drei Staaten, deren Zukunft hier im Osten liegt, gemeinsam ihre Interessen verteidigen werden.

Betreffs der Beziehungen zu Polen erklärte Ministerpräsident Tubelis, dass ein Volk nicht nur vorwärts, sondern auch rückwärts blicken müsse. Litauen könne von seinen Ansprüchen auf Vilnius nicht zurückweichen und wenn Polen diese Frage offen lasse würde, so könnte sich die jetzige Lage auch ändern. Das Haupthindernis bei der Normalisierung der litauisch-polnischen Beziehungen bilde die Tatsache, dass ein grosser Teil der Polen nicht an eine Beständigkeit der kleinen Staaten Europas glaube.

Zur Frage der wirtschaftlichen Lage Litauens erklärte Tubelis, dass trotz dem Litauen im Laufe eines Jahres 40 Prozent seines Goldbestandes ausgegeben habe, es den Goldstandard beibehalten würde.

Deutschland

Das deutsche Flottenbauprogramm 1935

Zum Aufbau der deutschen Kriegsmarine auf den im Flottenabkommen mit England festgelegten Stand sind folgende Neubauten auf Stapel gelegt werden:

- 2 Panzerschiffe von je 26000 t Wasserverdrängung mit 28-cm-Geschützen,
- 2 Kreuzer von je 10000 t Wasserverdrängung mit 20-cm-Geschützen,
- 16 Zerstörer von je 1625 t mit 12,7-cm-Geschützen (Stappellung 1934 und 1935),
- a) 20 Unterseeboote zu je 250 t.
b) 6 U-Boote zu je 500 t.
c) 2 U-Boote zu je 750 t.

Der Bau des ersten Flugzeugträgers, ebenso die Pläne der 1936 und in folgenden Jahren nach dem Grundsatz der qualitativen Gleichberechtigung

auf Stapel zu legenden weiteren Schlachtschiffe werden vorbereitet.

Polen und Rumänien

Parallel mit der wachsenden Spannung zwischen Polen und der Tschechoslowakei läuft eine zunehmende Entfremdung zwischen Polen und dem Partner der Tschechoslowakei in der Kleinen Entente, Rumänien. Das zeigte sich in letzter Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten. So meldete kürzlich die halbamtliche „Gazeta Polska“, dass der rumänische Aussenminister Titulescu während seines Genfer Aufenthaltes zusammen mit dem tschechischen Aussenminister Benesch (ohne Erfolg) gegen die Wiederwahl Polens in den Völkerbundrat arbeitete. Andererseits wird aus Bukarest gemeldet, dass Polen angeblich gegen die Wahl Rumäniens in den Völkerbund gestimmt habe. Der polnische Gesandte in Bukarest wurde beauftragt, gegen diese den Tatsachen nicht entsprechende antipolnische Tendenzmelde der rumänischen Presse zu protestieren. Polen und Rumänien sind durch ein Militärbündnis miteinander verbunden. Dieses Bündnis wurde seinerzeit zur Abwehr gegenüber Sowjetrußland geschlossen. Seit Monaten aber sind Kräfte am Werk, die Rumänien zum Beitritt zu dem französisch-tschechoslowakisch-sowjetrussischen Paktsystem bewegen wollen. Der rumänische Aussenminister Titulescu ist der Hauptverfechter eines sowjetrussisch-rumänischen Paktes, durch den die Landverbindung Sowjetrußland-Tschechoslowakei über rumänisches Gebiet hergestellt würde.

Rumänien und Sowjetrußland

Die Annäherung der rumänischen Aussenpolitik an Sowjetrußland ist der Grund für die wachsende Entfremdung zwischen Polen und Rumänien. Die moskaufreundliche Politik Titulescus wurde in Bukarest durchaus nicht von allen Seiten gebilligt. Im Gegenteil: massgebende rumänische Militärkreise betrachteten das polnisch-rumänische Militärbündnis als

eine wertvollere Sicherung für ihr Land, als einen dieses Bündnis entwertenden rumänisch-sowjetrussischen Pakt. Diese Opposition gegen die Sowjetrußlandpolitik Titulescus hatte zur Folge, dass der rumänische Aussenminister seine schon für Juni geplante Moskareise verschieben musste.

Krieg oder Frieden?

Der Kampf um den italienisch-abessinischen Konflikt spielt sich auf zwei Ebenen ab. Sie heissen: Mittelmeer und Genf. Denn die Vorbereitungen Italiens zum Kampf in Afrika haben alle Machtfaktoren im Mittelmeer auf den Plan gerufen. Die italienischen Schiffe, die ein italienisches Bataillon nach dem anderen nach Ostafrika befördern, begegnen unterwegs britischen Kriegsschiffen. An allen strategisch wichtigen Punkten des Mittelmeeres herrscht eifrige Geschäftigkeit und in seinen Uferländern steigt die Aufregung. Längst ist das Ziel italienischer Truppentransporte nicht mehr ausschliesslich Ostafrika. Auch in den italienischen Kolonien Libyen und Tripolis und auf der Inselgruppe des Dodekanes (Zwölfinseln) in der Aegäis werden italienische Truppen zusammengezogen. In den Küstenstädten Italiens selbst aber werden Flugzeugabwehrgeschütze usw. in Stellung gebracht.

England sichert seine Stützpunkte!

Die Hauptmittelmeerflotte, England, zieht fast ihre gesamte Heimatflotte im Mittelmeer zusammen, so dass jetzt in dem Raum zwischen Gibraltar und Aden über 170 Einheiten der britischen Flotte versammelt sind. Gleichzeitig setzt England seine militärischen Vorbereitungen auf seinen Stützpunkten im Mittelmeer und im Roter Meer fort.

Die Mission des Fünfer-Ausschusses gescheitert

Auf der anderen Ebene des Ringens um den italienisch-abessinischen Konflikt, in Genf, ist folgende Entwicklung festzustellen: der Fünfer-Ausschuss des Völkerbundes hatte Vorschläge zur Beilegung des Konflikts ausgearbeitet. Sie sahen — unter

Achtung der Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit Abessinians — vor einen Fünfjahresplan zum Aufbau und zur wirtschaftlichen Erschliessung Abessinians; die Vergabung der Wirtschaftskonzessionen; ausländische Berater für Polizei, Wirtschaft, Finanzen, Justiz; Bereitschaft Englands und Frankreichs zu Opfern an der Somali-Küste zur Erleichterung gewisser Gebietsveränderungen zwischen Italien und Abes. Abes. nahm diese Vorschläge an. Italien lehnte sie als „nicht ausreichende Mindestgrundlage für etwaige Abmachungen“ ab, liess aber durch seinen Vertreter in Genf Anregungen geben, die den Vorschlägen des Fünfer-Ausschusses diametral entgegengesetzt waren und auf eine Beschränkung Abessinians auf seine amharischen Urprovinzen, seine Entwertung und Ausstossung aus dem Völkerbund hinausliefen. Da der Fünfer-Ausschuss diese Forderungen als für weitere Verhandlungen ungeeignet ansah, gab er seinen Auftrag an den Rat zurück.

Was wird der Völkerbundrat beschliessen? Während diese Zeilen geschrieben werden, ist die Lage ungeklärt. Sicher ist: man ist heute in Genf so weit wie man vor drei Wochen war.

Aus aller Welt

Briefmarken-Merkwürdigkeiten

Wundert es uns schon, dass ein so kleines Ländchen wie das Fürstentum Lichtenstein mit seinem Umfang von 157 Quadratkilometer und seinen und seinen 10000 Einwohnern eigene Briefmarken besitzt, so werden wir noch mehr Anlass zum Erstaunen finden, wenn wir Europa verlassen und in die Ferne schweifen. So glänzen die kleinen bei Neufundland gelegenen Inseln St. Pierre und Miquelon, die französischen Kolonialgebiet sind, mit eigenen Briefmarken, obgleich St. Pierre beispielsweise nur eine Bevölkerung von 300 Seelen hat. Eine Fundgrube solcher Briefmarken-Merkwürdigkeiten sind die unzähligen Inselgruppen um Australien. Die britische Insel Karotonga mit ihren 3500 Einwohnern betrachtet es als eine Selbstverständlichkeit, Briefmarken herauszugeben, das gleiche gilt für das Eiland Niue mit seinen 3750 Bewohnern. Das britische Mandatsgebiet Nauru, auf dem zwar 2000 Menschen leben, das aber nur einen Umfang von 19 Quadratkilometer hat, besitzt ebenfalls eigene Briefmarken. Die Insel Eitutaki auch unter britischer Oberhoheit, hat noch 1920 für seine Bevölkerung von nur 1375 Seelen drei neue Briefmarken herausgegeben. Den Vogel schießt aber zweifellos die kleine britische Insel Penrhyn ab, deren 376 Einwohner sich mit Stolz eigener Briefmarken rühmen können. In Ostafrika tritt tritt die portugiesische Besitzung Täte mit 2000 Bewohnern als Herausgeberin von Briefmarken hervor. Auch die britische Insel Barbuda mit einem Flächeninhalt von 157 Quadratkilometer und 902 Einwohnern, die zu densogenannten „Inseln über dem Wind“ am Karibischen Meer gehört, erfreut den Sammler mit ihren eigenen Briefmarken.

Adlerjagd vom Flugzeug aus

In Texas hat man jetzt für die Verwendung des Flugzeuges eine neue Möglichkeit gefunden. In letzter Zeit nahmen hier nämlich die Adler gewaltig überhand und wurden dadurch zu einer grossen Gefahr für die Schafherden. Nachdem man auf alle mögliche Art vergebens versucht hatte, die Lämmer vor den beutegierigen Raubtieren zu schützen, fand man schliesslich den Ausweg, von einem Flugzeug aus, das in einer Höhe von 1500 Meter über dem bedrohten Gebiet kreiste, die gefährlichen Raubtiere abzuschies-

Wochenspiegel

Litauens Aussenminister Lozoraitis hatte in Genf eine Besprechung mit dem polnischen Aussenminister Beck, die zu keiner neuen Einstellung der beiden Staaten zueinander führte.

Am 27. September wurde in Kiel die erste Front-Unterseeboot-Flottille gebildet. Der Führer und Reichskanzler hat dieser Flottille den Namen „Unterseebootflottille Weddigen“ verliehen und damit dem unvergesslichen Seehelden Otto Weddigen ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Die Deutsche Reichspost beschloss die Aufstellung eines Rundfunksenders für das Saargebiet.

Nach französischem Muster führte die Sowjetarmee die Würde eines Marschalls ein und schuf neue Bezeichnungen für die einzelnen Rangordnungen.

Die marxistischen Parteien in Frankreich veröffentlichten ein gemeinsames Aktionsprogramm, in dem der Innen- und Aussenpolitik der Regierung Laval der Kampf angesagt wurde.

Während Abessinien den Vorschlägen des Genfer Fünfer-Ausschusses zustimmte, lehnte Italien sie als „nicht ausreichende Mindestgrundlage für etwaige Abmachungen“ ab und gab Anregungen, die eine räumliche Verbindung zwischen Eritrea und Italienisch-Somaliland vorschien. Der Fünfererrat, der diese Anregungen nicht für annehmbar hält, gab daraufhin seinen Auftrag an den Völkerbundrat zurück.

Der Kaiser von Abessinien nahm zur Vermeidung von Zwischenfällen seine Truppen auf der ganzen Front um 30 Kilometer zurück und bittet den Völkerbund um Entsendung eines Beobachters, damit bei künftigen Zwischenfällen gleich zu Anfang der Schuldige festgestellt werden kann.

Der Vater des Kellogg (Kriegsächtungs)Paktes, Frank B. Kellogg, legt seinen Richterposten beim Haager Schiedsgericht nieder.

In den nächsten Tagen sollen an den Dardanellen gemeinsame griechisch-türkische Flottenmanöver beginnen.

Das spanische Kabinett Lerroux trat zurück, nachdem zwei der Agrarpartei angehörende Minister demissioniert haben und die Agrarpartei es ablehnte, aus ihren Reihen die Nachfolger zu stellen. Der bisherige Finanzminister Chapaprieta bildete das neue Kabinett.

Das mittlere Norddeutschland war Anfang der Woche Schauplatz der bisher ausgedehntesten Manöver der deutschen Luftflotte. Tag und Nacht waren von Luftkämpfen erfüllt. Die Übung war das erste Manöver, bei dem alle Teile der Luftwaffe in planmässigem Zusammenspiel auf weitem Raum angesetzt waren.

Die Danziger und die polnische Regierung haben sich nach längeren Verhandlungen über die weitere Gestaltung des Danzig-polnischen Warenverkehrs im Zusammenhang mit der Danziger Guldenbewirtschaftung geeinigt.

In Frankreich ist man einigermassen benaurigt darüber, dass die Sowjetpropaganda von Tag zu Tag grössere Fortschritte macht. Durch Verhaftungen ist festgestellt worden, dass Sowjetrußland bereits ein ausgezeichnetes Spionagerentrum besitzt, das sich über ganz Frankreich erstreckt. Uebrigens ist auch der berühmte deutsche Kommunistenhäuptling Münzenberg in Frankreich verhaftet worden.

Die litauische Regierung hat im Regierungsanzeiger vom 1. Oktober ein Devisengesetz erlassen, das den gesamten Devisenverkehr für die Zeit vom 1. Oktober ds. Js. bis zum 1. Oktober 1936 regeln soll.

Die einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes bringen wir in unserer nächsten Nummer.

KURZE NACHRICHTEN
A u s u n s e r e r H e i m a t

Erbschaftszahlungen werden gesetzlich herabgesetzt

Das Ministerkabinett hat das zur Erleichterung der landwirtschaftlichen Verschuldung angekündigte Gesetz über die Regelung der Erbschaftszahlungen von landwirtschaftlichen Betrieben bereits angenommen. Danach wird das allgemeine Gesetz über die Regelung der landwirtschaftlichen Schuldenzahlung dahin ergänzt, dass Erbschaftszahlungen nur bis zu 60 Prozent ihres nominellen Wertes zu leisten sind, falls diese vor dem 1. Januar 1931, und bis 70 Prozent, falls sie vor dem 1. Januar 1933 festgesetzt sind. Die Zahlungen dürften ferner in Pfandbriefen geleistet werden. Ferner hat das Ministerkabinett ein Gesetz über Errichtung von Hypothekenanstalten in Litauen beschlossen. Nach diesem Gesetz werden in allen litauischen Kreisstädten Hypothekenanstalten errichtet deren Leitung den Bezirksrichtern übertragen wird. Dieses neue Gesetz hat auch den Zweck Landwirten Erleichterungen bei der Schuldenregelung zu gewähren.

Mindest- und Höchstlöhne für Staatsarbeiter

Sich stützend auf den Beschluss des Ministerkabinetts hat der Finanzminister nunmehr die Minimal- und Maximallöhne für Arbeiter festgesetzt, die in staatlichen Unternehmungen beschäftigt sind. Vorab wurden die Löhne für die in den Unternehmungen des Verkehrsministeriums, des Landwirtschaftsministeriums und des Landesschutzministeriums beschäftigt sind, festgesetzt. Es wurde ein Mindesttagelohn für ständige Arbeiter von 3,20 Lit pro Tag und ein Höchstlohn von 8 Lit pro Tag festgesetzt. Für Arbeiter, die nur zeitweilig beschäftigt werden, wurde ein Mindestlohn von 3,20 und ein Höchstlohn von 15 Lit pro Tag festgesetzt.

Neue Bestimmungen für Ausländer in Litauen

Der litauische Staatspräsident hat ein Gesetz unterzeichnet, das festsetzt, dass Arbeitgeber bei der Anstellung von Ausländern eine bestimmte Genehmigung vom Innenminister besitzen müssen.

Ein neues Schuldenregelungs-Gesetz in Litauen

Dem litauischen Ministerkabinett wurde von der Obersten Kommission zur Regulierung der Schulden ein Gesetz zur Regulierung der Schulden der Hausbesitzer und Bauern zur Beratung zugeleitet.

Ehemaliger Innenminister wird Bürgermeister

Der ehemalige Innenminister, Oberst Rusteika, ist auf der letzten Sitzung der Kauener Stadtverwaltung mit Stimmen der Vertreter der Minderheiten zum Vizebürgermeister der Stadt Kaunas gewählt worden.

Die Zahl der Staatsbeamten in Litauen

Nach den offiziellen Angaben beträgt die Zahl der Staatsbeamten in Litauen z. Zt. 27.220. Im Vergleich zu den Vorjahren erweist die Zahl eine Erhöhung auf.

Polnische Politiker werden wieder erwartet?

Die litauische Sonntagszeitung „Diena“ meldet, dass im Laufe des Oktobers im Zusammenhang mit den litauisch-polnischen Besprechungen in Genf einige polnische Politiker mit dem be-

kannten Obersten Pistora an der Spitze zu Besprechungen kommen werden.

Feodorowa kommt nach Kaunas

Die Verhandlungen zwischen dem litauischen Staatstheater und der Rigauer Ballettmeisterin Feodorowa haben zu einem Erfolg geführt. Feodorowa hat das Angebot, den Posten eines Ballettmeisters am Kauener Theater zu bekleiden, angenommen.

Unterschlagungen

Die Staatskontrolle hat erneut Un-

Wieder Zusammenstöße in Südlitauen

Die litauische Telegraphenagentur gibt offiziell bekannt, dass es am 22. September in dem in Südlitauen befindlichen Kirchdorf Graziškiai zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Bauern gekommen ist, als die Polizei drei Personen verhaften wollte, die in Verdacht standen, die Bauern gegen die Regierung aufgehetzt zu haben. Während der Zusammenstöße sind drei Bauern schwer verletzt worden. Einer von den Verletzten ist bereits auf dem Wege zum Krankenhaus gestorben.

Die Juden Litauens protestieren gegen die letzten deutschen Gesetze

Eine jüdische Gemeinschaft in Kaunas hat dieser Tage ein Telegramm an den Vorsitzenden der jetzigen Völkerbundssitzung gesandt, in dem Protest gegen die letzten vom Deutschen Reichstag angenommenen Gesetze erhoben wird.

Balbieriškis

Grossfeuer. In dem von Kaunas 50 Kilometer weit entfernten Orte Balbieriškis brach ein Grossfeuer aus. Vier Wohnhäuser, mehrere Speicher und eine Reihe von Ställen wurden ein Raub der Flammen. Da die Ortsfeuerwehr nicht in der Lage war, des Feuers Herr zu werden, wurde

terschlagungen bei einigen Behörden in der Provinz festgestellt. So hat sich der Leiter der Amtsverwaltung des Kurortes Birštonas im Laufe des Jahres 1934 die Kurortgebühren, die die Kurgäste zu entrichten hatten, angeeignet. Im litauischen Provinzstädtchen Sirvintai wurde der Sekretär des Amtsgerichts verhaftet, weil er ca. 10000 Lit unterschlagen hatte.

Die Untersuchung in der Betrugsaffäre A. G. Maistas wird weitergeführt. Die Direktoren der Filialen der D. G. Maistas in Taurage und Panevėžys sind amtsenthooben und unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Sozialistische Vereinigungen in Litauen geschlossen

Der Kauener Kreischef hat die Schliessung der jüdischen Volkspartei, der jüdischen sozialistisch-sionistischen Vereinigung und das Kauener Komitee der litauischen sozialdemokratischen Partei angeordnet.

die Feuerwehr aus Kaunas alarmiert, die innerhalb einer Stunde in Balbieriškis eintraf. Der Schaden ist bedeutend. Nur eins der abgebrannten Häuser war versichert.

Šilalė, Kr. Tauragė

Kruzefixe zur Reparatur von Schlüsseln verwendet. Man bemerkte schon seit längerer Zeit, dass von den Kreuzen auf dem kath. Friedhof die Kruzefixe verschwinden. Man vermutete, es könne ein Diebstahl sein. Und nun vor zwei Wochen ergriff der Wächter des Friedhofs einen gewissen Urbonas aus Šilalė bei der Tat. Dem Untersuchungsrichter erklärte der Dieb, er habe die Kruzefixe zur Reparatur von Schlüsseln und Töpfen verbraucht. Der Friedhofschänder wurde in das Gefängnis nach Tauragė gebracht. Er erwartet eine wohlverdiente schwere Strafe.

Handel und Wirtschaft

Litauische Wirtschaftsdelegation nach England
Am 21. September hat sich eine Delegation der litauischen Industrie- und Handelskammer mit dem Mitgliede

Der Jugend....
zur Anregung und Fortbildung



Frohinn und Wissen schöpft unsere Jugend aus dem reichen Quell deutschen Schrifttums. Welche bei Deinem Kind die Freude am Buch; denn tausendfach Nutzen bringt es für Beruf und Leben!

dieser Kammer, dem Industriellen Valokaitis, an der Spitze nach London geben. Diese Delegation folgt der Einladung der Londoner und anderer englischer Handelskammern. Sie wird am 25. September in London eintreffen und ungefähr 3 Wochen in England verweilen.

Feste Preise für Getreide

Wie bereits berichtet, hat das Ministerkabinett am 19. September beschlossen, der Gesellschaft „Lietūkis“ den Ankauf von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer von den Landwirten zu nachstehenden Preisen je 50 Kilogramm zu übertragen:

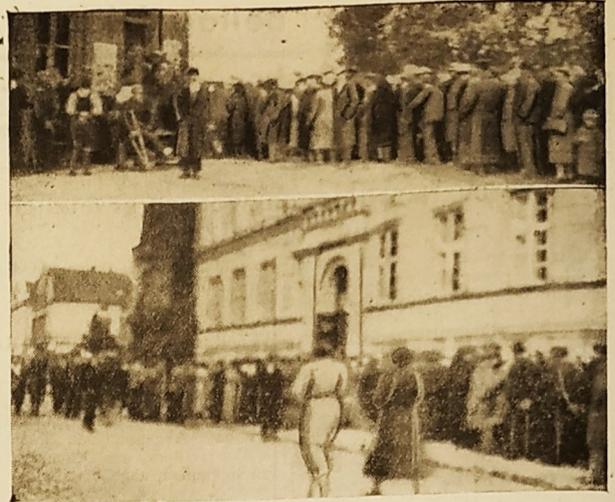
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
September	7,50	6,50	6,—	5,50
Oktober	8,—	6,50	6,30	6,—
November	8,10	6,60	6,40	6,10
Dezember	8,20	6,70	6,50	6,20
Januar	8,30	7,—	6,70	6,30
Februar	8,40	7,30	6,90	6,40
März	8,50	7,50	7,—	6,50
April	8,50	7,50	7,—	6,50
Mai	8,50	7,50	7,—	6,50

Zahlstellen der „Deutschen Nachrichten“

- Vilkaviškis**
Herr W. Kitt, Basanavičiaus g-vė 38 für Stadt und Kreis Vilkaviškis.
- Virbalis-Kybartai**
Herr Erwin Klug, „Viltis“ Senapišes g vė.
- Marijampolė**
Fr. Bridul, Deutsche Genos. Bank. Marijampolė Stadt.
- Naumiestis-Kud.**
Herr Richard Walinski, Darius ir Girėno g-vė 5, für Naumiestis und Umgegend.
- Prienai**
Herr Ch. Tumat Nepriklausomybės g-vė für Prienai und Umgegend.
- Zvyriai-Skirsnemunė**
Herr W. Hermann, Zvyriai, für Zvyriai und Umgegend.
- Tytavėnai**
Herr A. Strafehl, Klišiūnų km., für Tytavėnai und Umgegend.
- Kėdainiai**
Herr Lehrer G. Blum, Deutsche Schule, für Kėdainiai und Umgegend sowie für Abonnenten, die die Zeitung durch die Postämter Josvainiai, Dotnuva und Gudžiūnai erhalten.
- Lydavėnai**
Herr Lehrer J. Kossmann, Lydavėnai, Deutsche Schule, für Lydavėnai und Umgegend.
- Raseiniai**
Kantor A. Kremer, Kantorat der Evang. Kirche in Raseiniai, für Raseiniai und Umgegend, sowie für Abonnenten, die die Zeitung durch das Postamt Kalnujai erhalten.
- Tauragė**
Fr. A. Jessulat, Bažnyčios g-vė 53, für Tauragė und Umgegend.
- Jurbarkas**
Kantor R. Sperber, Kalno g-vė 22, für Jurbarkas und Umgegend.
- Naumiestis-Trg.**
Herr Waldemar Krebs, Naumiestis, für Naumiestis und Umgegend.
- Skudodas**
Herr Lehrer Niedre, für Skudodas und Umgegend.
- Sintautai**
Herr Speder, Sintautai, für alle Abonnenten, welche die Zeitung durch die Postämter Sintautai und Zvirgdaiciai erhalten.
- Kreis Sakiai**
Fräulein M. Unger, Milerio kr., für Tamuliškė, Lukšiai, Plokšiai.
- Sakiai**
Fr. Lina Philipp, Birutės g-vė 36.
- Kaupiškiai**
Herr G. Gerhard, Kaupiškiiai.
- Kalvarija-Silavotas**
Herr J. Kalweit, in Turgalaukis bei Brenneisen.

Hella
Beyers Frauen-Zeitschrift
Unterhaltung - Mode - Haushalt - Schönheitspflege
Handarbeit - Film - Theater und Sport
Jeden Mittwoch für 20 Pf.

Bilder der Woche



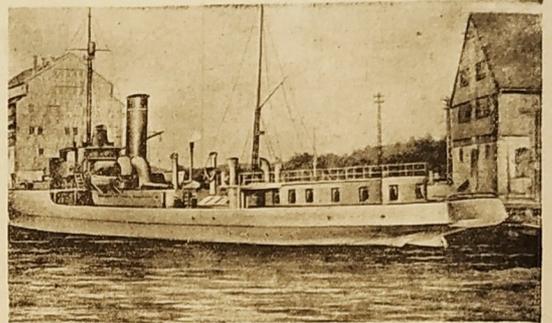
Oben und rechts oben: Bilder von der Wahl im Klaipėda-Gebiet



Der türkische General Wahib Pascha in abessinischen Diensten. Während des Weltkrieges verteidigte er erfolgreich die Dardanellen



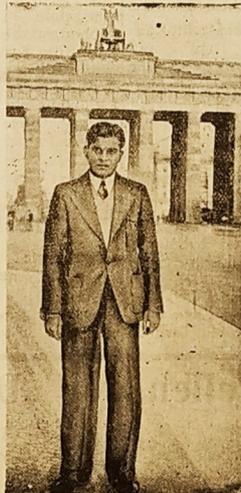
Rechts: Durch Kriegstrommeln wurde in Abyssinien die allgemeine Mobilmachung bekannt gemacht



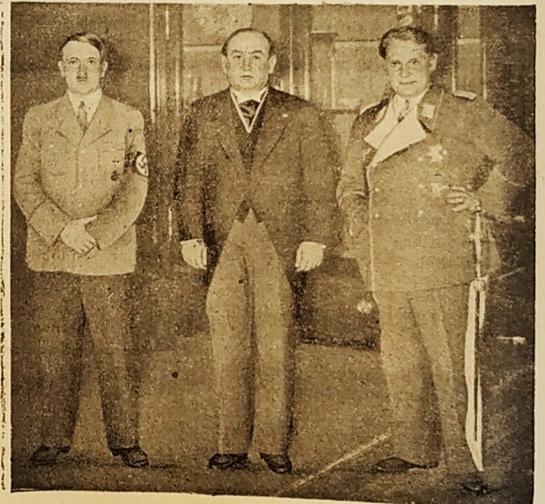
Das litauische 'Puzos' im Klaipėdaer Hafen



Auch Italien sichert sich. Der neue italienische Hafen in Tripolis, in dem ein italienisches Geschwader eingelaufen ist



Der indische Presseemann Dr. Simha aus Delhi in Berlin



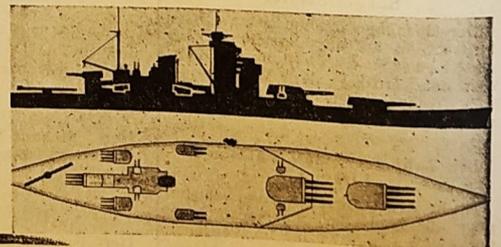
Gömbös Besuch in Deutschland. Von links nach rechts: Adolf Hitler, Ministerpräsident Gömbös und Ministerpräsident Göring



Unten: Die chinesische Regierung hat Tschien Tienfann zu ihrem Botschafter in Berlin ernannt



Auch Frankreich schiekt Verstärkungen. In dem französischen Kriegshafen Toulon wurde eine grössere eingeborene Truppenabteilung eingeschifft, die zur Verstärkung der Garnisonen in Französisch-Somaliland bestimmt ist.



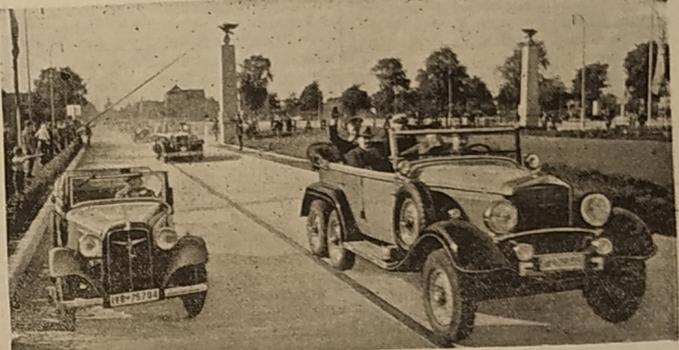
Frankreichs Rüstungen zur See. Am 2. Oktober läuft auf der Werft von Brest das neue französische Panzerschiff „Dunkerque“ vom Stapel, das das am schwerste bewaffnete Schiff der französischen Kriegsmarine sein wird. Bei einer Grösse von 26500 Tonnen wird es im Vorschiff in zwei Türmen 8 Geschütze zu 33 cm, im Hinterschiff in zwei Türmen 8 Geschütze zu 33 cm führen. Daneben wird das Panzerschiff noch 40 Maschinengewehre und zahlreiche leichte Kanonen, darunter Flugabwehrkanonen, an Bord haben. Wir zeigen den Schattenriss und den Grundriss des neuen Schiffes.



Eine Luftaufnahme von dem Riesenbrand, der im Londoner Hafenviertel ein riesiges, meist Gummivorräte enthaltendes Lagerhaus völlig zerstörte.



Ende September bis etwa Mitte Oktober ist die Zeit der Hirschbrunft.



Links:

Die neuen deutschen Wohlfahrtsbriefmarken, die die Reichspost jetzt herausgegeben hat. Sie geben die Trachten heraus.



Nach genau zweijähriger Bauzeit ist nunmehr die gesamte Strecke der Reichsautobahn Frankfurt—Darmstadt—Mannheim—Heidelberg fertiggestellt worden. Unser Bild zeigt die Autokolonne der Gäste bei der Besichtigung der Strecke.



Auf der Theresienwiese bei München hat zum 125. Male das weltberühmte Oktoberfest begonnen.



Der amerikanische Negerboxer Joe Louis, der in einer offiziellen Weltmeisterschaftsausscheidung in New York den früheren Weltmeister Max Baer in der vierten Runde k. o. schlug.



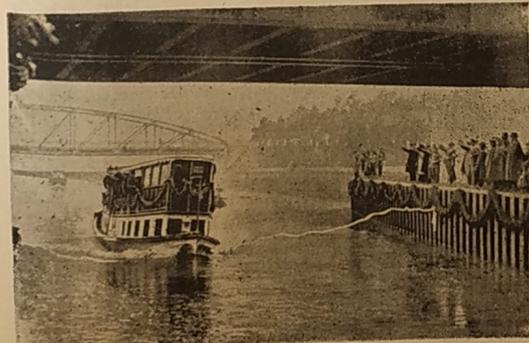
Das sagenhafte Gold im Rhein scheint es wirklich zu geben, denn in Ketsch am Altrhein wurde die Goldwäscherei wieder aufgenommen, ein Gewerbe, das schon seit mehr als 70 Jahren eingestellt ist.



Rechts oben: Das dänische Schulschiff „Kopenhagen“, das vor einigen Jahren mit 80 Seekadetten an Bord spurlos im Atlantischen Ozean verschwand.

Rechts unten: Ein Schnappschuss vom diesjährigen deutschen Alpenflug, der bei einer Beteiligung von 75 Sportmaschinen vom Flugplatz Kempton im Allgäu aus begann.

Links: In Oldenburg fand im Beisein des deutschen Reichsverkehrsministers und des Gauleiters Röver die feierliche Eröffnung des Küstenkanals statt, der die Ems mit der Unterweser verbindet.



UNTERHALTUNG und WISSEN

Der gute Ton vor fünfzig Jahren

Der Weltkrieg und seine Folgen haben die Struktur der gesellschaftlichen Beziehungen in ihren Grundsätzen erschüttert. Eine Welt von Vorurteilen ist für immer untergegangen. Um so aufschlussreicher erscheint es uns, einmal einen Blick in die Gesetze des sogenannten guten Tons, wie sie vor fünfzig Jahren herrschten, zu werfen, um sich zu überzeugen, dass unsere Zeit in mancher Hinsicht eine lobenswerte Erscheinung der menschlichen Beziehungen im alltäglichen Leben mit sich gebracht hat. Ein kleiner Auszug aus unerschütterlichen Gesellschaftsregeln genügt, um uns in Staunen zu versetzen und zugleich zum Lachen zu reizen.

Ein junger Herr, der sich mit dem Gedanken trug, in den heiligen Stand der Ehe zu treten, musste zu allererst bei seinen zukünftigen Schwiegereltern in grosser Toilette — Frack, weisse Binde, weisse Handschuhe und mit einem Zylinder in der Hand — erscheinen. Als Gegengeschenk für den glatten Verlobungsring hatte er ein Bild der Verlobten in einem Medaillon zu verlangen. Als Geschenke unter Verlobten waren nur Schmucksachen, je nach dem Beutel des Bräutigams, gestattet. Gebrauchsgegenstände waren verpönt. Ein verlobtes Paar durfte sich niemals allein im Theater oder auf der Promenade zeigen. Immer musste ein Anstandswauwau in der Person der Mutter, einer älteren Dame in Muttervertretung oder, im schlimmsten Falle, die Schwester dabei sein.

Das lässige Begrüssen einer Dame auf der Strasse galt als ein schweres Verbrechen. Die Kunst des Grüssens wurde übrigens in der Tanzschule gelehrt, wobei auch die entsprechende Mimik einstudiert wurde. Die Konversation der Damen war ein Kapitel für sich. Der gute Ton schrieb vor, Damen nicht in Verlegenheit zu setzen, etwa dadurch, dass man ernste und gar wissenschaftliche, sowie politische Themen, über die sie wörmöglich nicht Bescheid wussten, anschnitt.

Der Ausgang in Gesellschaft einer verheirateten Frau ins Theater konnte ein Scheidungsgrund sein. Genau so wie die photographische Aufnahme einer verheirateten Frau mit einem

„fremden“ Manne auf der Strasse oder in der Sommerfrische. Aber auch ein männlicher Begleiter bei dem Theaterbesuch eines Ehepaares gab Anlass zu unangenehmen Gerüchten. Nach einer Dinereinladung musste der eingeladene Herr im Frack, Zylinder und mit weissen Handschuhen am nächsten Sonntag die sogenannte „Verdauungsvisite“ abstatten. Er durfte dabei nicht länger als fünfzehn Minuten bleiben.

Ein beliebtes Gesellschaftsspiel war vor fünfzig Jahren das Pfänderspiel. Wer verlor, musste etwas schenken. Für Damen galten als Geschenke nur Buketts oder Fächer. Ein Gebrauchsgegenstand als Geschenk konnte gleichfalls zu Missverständnissen Anlass geben. Verlor ein junges Mädchen im Spiel, so durfte es nur eine von ihm selbst hergestellte Handarbeit verschenken.

Auf dem Gebiete des Tanzes herrschte der Kottillon. Auf dem Ball galten heilige und zugleich eiserne Regeln. Eine Dame durfte das Tanzangebot eines Herrn nicht abschlagen, ohne sich die Pflicht aufzuerlegen, den ganzen Abend als Mauerblümchen zu verbringen und nicht tanzen zu dürfen. Es galt weiter als unschicklich, zwei Tänze hintereinander mit einem Kavaliere zu tanzen, geschweige denn sich den ganzen Abend einem Partner zu widmen. Während des Tanzes durfte ein wenig bekannter Herr kein Wort an seine Dame richten. Es galt ausserdem als Todsünde, die Gegenstände, die eine Dame in der Hand hielt, zum Beispiel den Fächer, das obligate Bukett in einer Papierumhüllung oder das Taschentuch, zu berühren. Ein Herr, der das Taschentuch seiner Tanzpartnerin in die Hand nahm, benahm sich über alle Massen ungebührlich und konnte mit dem strengen Verweis der aufsichtführenden Dame bestraft werden.

In ganz grossen Ballräumen bei einer Privatgesellschaft war es dem Herrn gestattet, mit seiner Dame durch den Saal zu promovieren, um ihr Gelegenheit zu geben, sich abzukühlen. Bei öffentlichen Bällen durfte ein Tanzpaar nach Beendigung des Tanzes nicht zusammen herumspazieren. Eine Todsünde gegen gesellhafte Ordnung

wäre es gewesen, eine Dame zum Büfett zu geleiten. Zum Büfett durfte sich eine Dame nur in Begleitung ihrer

Mutter oder ihrer Verwandten begeben. Verheiratete Damen über 30 Jahre machten sich lächerlich, wenn sie tanzten. Was den Tanz selbst betrifft, so durfte der Kavaliere die Tanzpartnerin nur ganz leicht berühren.

Dr. v. A.

Gespensterangst um einen Doppelgänger

Der totegelebte Ehemann liegt im Bett und schnarcht

Kaum glaublich, was da neulich in Glasgow Seltsames geschehen ist. Ein junges Mädchen bemerkte, wie auf der Strasse ein Passant plötzlich zu taumeln beginnt und ohnmächtig zu Boden sinkt. Das Mädchen eilt ihm zu Hilfe und erkennt in ihm ihren Onkel Mr. Thomas Carberry. Er wird auf eine rasch herbeigeholte Tragbahre gelegt und in das in der Nähe befindliche Haus der Schottin gebracht. Auch die Eltern der jungen Dame erkennen in dem so plötzlich Erkrankten ihren Verwandten wieder. Er wohnt nur ein paar Häuser weiter, und so kommt schon nach wenigen Minuten seine Ehefrau. Der Patient hat offenbar einen Herzschlag erlitten, denn er stirbt, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Seine Frau bricht tränenüberströmt an der Bahre zusammen, kann sich aber schliesslich doch aufraffen und sich nach Hause begeben, um ihren Kindern die traurige Botschaft zu bringen.

Zu Hause angekommen, glaubt sie ihren Augen nicht trauen zu können. Auf dem Sofa, behaglich ausgestreckt und laut schnarchend, liegt ihr Ehemann, Mr. Thomas Carberry. Die Frau stösst einen entsetzten Schrei aus und läuft, wie von Furien verfolgt, zurück auf die Strasse hin zu ihren Verwandten an die Bahre des Toten. Erst nach geraumer Zeit ist sie imstande, Auskunft zu geben. „Ich habe einen Geist gesehen“, stammelt sie schluchzend, „zu Hause, im Wohnzimmer, bin ich meinem Mann begegnet“. Auch die Verwandten sind zu Tode erschrocken.

Plötzlich wird laut an der Wohnungstür geklopft. Die junge Dame die den sterbenden Mr. Carberry auf der Strasse gefunden hatte, öffnet. Im nächsten Augenblick wirft sie die Tür mit lautem Knall wieder ins Schloss. Auch sie hatte jetzt das Gespenst des Verstorbenen gesehen. Sie flüchtet in das

Wohnzimmer zurück, ist kreidebleich. Alles sieht sich verstört an. Wieder wird draussen geklopft. Niemand hat den Mut, an die Tür zu gehen. Das Klopfen wird immer heftiger. Einer der Anwesenden fasst endlich ein Herz und schleicht sich auf den Korridor. „Wenn du kein Gespenst bist, dann sprich doch ein Wort, damit wir dich erkennen können“, ruft die Verwandte des Mr. Carberry.

„Warum in Gotteswillen, soll ich denn ein Gespenst sein? Was ist denn mit euch los? Ich bins doch, Thomas!“

Jetzt endlich findet Mr. Carberry Einlass. Als er aber das Wohnzimmer betritt, schreien die Frauen noch einmal laut auf. Aber es ist wirklich kein Zweifel, vor ihnen steht leichtfüßig und bei bester Gesundheit der Totegelebte. Es liegt nichts als ein Irrtum vor. Es hatten sich eben alle geirrt als sie in dem Toten Mr. Carberry zu erkennen glaubten. Der Tote konnte später als ein ganz fremder Mann identifiziert werden, der allerdings eine erstaunliche Aehnlichkeit mit Mr. Carberry aufwies.

HUMOR

Dichter begegneten sich.
„In meiner gestrigen Premiere haben die Zuschauer heftig geweint!“
Der andere nickte:
„Ich weiss. Um ihr Geld.“

Schreiend betritt der kleine Moritz das Arbeitszimmer seines Vaters. „Was schreiest du denn Fritz, was ist denn geschehen?“

„Ich hab' eine Stecknadel verschluckt!“
Vater (in Gedanken): „Und deswegen machst du solch einen Lärm? Da hast du eine andere!“

Germanisches Erntefest

(Aus einem unveröffentlichten Roman)

Von S. Nast.

Heisse Sonnentage kamen und kühlende Mondnächte, Tau und Regen letzten die Erde, in ihrem mütterlichen Schosse, indessen keimte das Korn und spross. Der Frühling ging dahin, der Sommer auch. Wo eiedem Gras und Farnkraut, Dornestrüpp und Schlingengewächs zu undurchdringlichem Dickicht wucherten, wo Tanne und Kiefer, Eiche und Buche ihre hohen Wipfel himmelfan erbrausen liessen, da wiegten sich jetzt die schlanken Halme der Brotrucht schwerträchtig im Winde und wogte saft die gelbe Flut der Aehren. Zum ersten Male jährte sich der Tag, da die Siedler ihren wandernden Fuss auf dieses Land gesetzt, das damals eine unwirtliche Wildnis war, und wohlgefällig liessen sie von ihren hochgelegenen Hausungen hinab den Blick übers reife Fruchtfeld schweifen. Die Zeit der ersten Ernte war gekommen. Die Sichel piff ihr frohes Lied, und rauschend sank zu Boden das Getreide. Den Mähern schritten die Frauen und Kinder hinterdrein, huben die Halme, banden sie zu Garben und trugen, gebückt von der Last, den ganzen Segen in eine hoch sich wölbende Grotte, die zur Tenne bestimmt war, und deren Boden die Männer zuvor für den Drusch gebnet hatten. Die letzte Garbe aber, die grösste, blieb, ein Weihgeschenk für Wodan, auf dem Felde, und das Erntefest hab an. Im feierlichen Aufzuge wurde die Opfergarbe zur Mitte des Ackers getragen, ein Spaten ging von Hand zu Hand, je-

der Mäher grub sieben Schollen aus. Der die Garbe auf der Schulter trug, der Aelteste, senkte sie aufrecht in die Grube hinein und sprach darüber den Wodanspruch:

Wode, Wode, Wode!
Baum und Busch ich rode,
Ackerboden ist zu klein —
Nächstes Jahr soll gross er sein.
Neue Ernt' auf neuer Erd' —
Neues Futter für dein Pferd,
Wode, Wode, Wode!
Ar und Aehre, Feld und Frucht
Nimm in Hut und halt' in Zucht.
Hoher Halm und kernig Korn,
Ohne Distel, ohne Dorn
Wachse, wo ich rode —
Wode, Wode, Wode!

Die Grube war zugeschüttet. Jetzt schritten die Jungmädchen herbei, herbstlich buntes Birkenlaub im Haar, und Stäpähle vom vergangenen Frühjahr, mit Aehrenhalmen umwunden, hielten sie in ausgestreckten Händen. Eines nach dem anderen stuess sein Pflugholz in das lockere Erdreich über der vergrabenen Opfergarbe. Jetzt kamen die Frauen, und jede hatte an der Flamme ihres heimischen Herdes eine Fackel entzündet, die trugen sie im feierlichen Zuge, umkreisten siebenmal das ährenumwundene Bündel der alten Stäpähle und legten in dieses den Feuerkranz ihrer Scheite. Hochauf loderte der Brand und fauchte, dass weithin übers Stoppelfeld die Funken stoben. Die Frauen aber reiheten sich zur Kette, und nach dem Tonfall ihrer bel en Stimmen schritten sie den Reigen rund um das Feuer. Das Danklied sangen sie nach alter Weise, die schon ihre Mütter gesungen haben und dereinst auch ihre Töchter singen werden, zu zeitfernen Erntefesten:

Blut und Boden, Boden und Blut —

Was drinnen keimt, ist heilig Gut.
Kind und Korn, Korn und Kind
Des Mutterschosses Geschöpfe sind.
Leib und Land, Land und Leib —
Gesegnetes beides, dass fruchtbar es bleib'.

Das Opferfeuer war niedergebrannt, die letzten kleinen Flämmchen tanzten auf der Asche, zuckten noch einmal auf und erloschen. Herzu trat jetzt die Altmutter, welche Monde zuvor zum wachstumsschirmenden Gotte gesprochen hatte. Sie allein war daheim geblieben und hatte aus der ersten hergebrachten Garbe das Korn gepflückt und auf einem flachgehöhlten Steine zu Mehl geschrotet. Das Mehl hatte sie in ihrer Lindenholzschale zu einem Teig geknetet und den Teig in eine dreifüssige Pfanne aus gebranntem Ton gestrichen. Diese auf beiden Handflächen vor sich hertragend, trat sie jetzt zur Feuerstelle, und ehrfürchtiges Schweigen umfing sie. Viermal die vierköpfige Gottheit anrufend, setzte sie die Pfanne auf die glühende Asche und buk das erste Brot. Damit schritt sie zur höchsten Erhebung des Ackers hinan, brach den runden Brotlaib in vier Teile und warf sie, nach jeder Himmelsrichtung eines, hoch in die Luft. Dieses aber war der Spruch, den sie dabei sprach:

Swantewitt! Swantewitt!
Gabst Erhöhung meiner Bitt'.
Geborgen lag und gut
Die Saat in deiner Hut.
Nach Monden hat und Tagen
Sie reife Frucht getragen.
Das Korn ich rieb zu Schrot,
Das Schrot ich buk zu Brot.
Das erste Brot zur Labe
Nimm hin als Dankesgabe
Für Erhöhung meiner Bitt' —
Swantewitt, Swantewitt!

Deutsches Leben in Litauen

Anlässlich des morgigen Erntedankfestes brachten wir die Predigt dieser Nummer als Leitartikel.

Erntedankfest der Reichsdeutschen

Anlässlich des Erntedankfestes veranstaltet die Deutsche Gesandtschaft in Kaunas am Sonntag den 6. Oktober, abends 8 Uhr, in den Räumen des ehemaligen deutschen Klubs, Karmelity g-vė 6, eine Feier, zu der alle Reichsdeutschen herzlich eingeladen werden.

Für den Landwirt

Wohin mit grünen Tomaten?

Die Freilandtomaten gehen jetzt der letzten Ernte entgegen. Die Pflanzen dürren aber noch nicht vernachlässigt werden. Bei geschützt stehenden Pflanzen ist weiter darauf zu achten, dass die Pflanzen genügend Bodenfeuchtigkeit besitzen. Das ist auch in niederschlagsreicher Zeit oft dann nicht der Fall, wenn die Pflanzen an den Südseiten hoher Mauern oder Hauswände stehen. Alsdann muss trotz des Regens noch fleissig gegossen werden, zumal das Erdreich an Hauswänden besonders stark austrocknet.

Bei starken Fruchtlägern sind alle halbreifen Früchte laufend abzuhaken und im Zimmer zum Ausreifen trocken lagern. Wo, das bleibt jedem überlassen, ob in der Sonne oder an schattigen Stellen; die Früchte reifen überall. Dieses frühzeitige Abnehmen entlastet die Pflanzen und Fruchtstiele zugunsten der noch nicht ausgewachsenen Früchte.

Alle Seiten- und Spitzentriebe sind, soweit es noch nicht geschehen ist, zu entfernen, ebenso alle noch vorhandenen Blüten und alle kleinen Früchte bis zur Erbsengrösse, da sie doch nicht mehr auswaschen daher nutzlos sind und der Mutterpflanze unnötig Kräfte entziehen.

Alle kranken Blätter, die bräunlichgelbe Flecke tragen, überhaupt einen trockenen Eindruck machen, sind abzuschneiden, nicht abzubrechen oder abzureissen. Ferner sind jetzt auch alle Blätter zu entfernen, die die Früchte bedecken und ihnen das Sonnenlicht nehmen, auch wenn die Sonnenbestrahlung nur zeitweise, vor- oder nachmittags erfolgt. Jetzt muss die immer kürzer und schwächer werdende Sonnenbestrahlung zur Fruchtbildung und Fruchtreife voll ausgenützt werden. Jedoch muss man beim Blätterentfernen auch jetzt noch Mass halten und nur entfernen, was unbedingt im Wege erscheint, denn die Pflanzen sollen noch leben, und ohne Blätter, ihre Atmungsorgane, können sie das nicht. Vor allem müssen die Spitzenblätter erhalten bleiben.

Bei guter und sorgfältiger Behandlung bleibt die Freilandtomate auch in unserem rauheren Klima bis zu den ersten Nachfrösten durchaus lebensfähig und eine gute Fruchtträgerin. Wenn Freilandpflanzen frühzeitig kümmern, dann ist die Ursache meist in Nachlässigkeit und gewöhnlich in Wassermangel, besonders im Hoch- und Spätsommer, wenn die Pflanzen für ihre zahlreichen Früchte besonders viel Wasser brauchen, zu suchen. Man

kann häufig beobachten, dass eine an sich kräftige Pflanze mit starken Fruchttrieben, die im Sommer hinsichtlich der Wasserversorgung einige Zeit vernachlässigt worden ist, sich auch bei späterer grösser Pflege nicht mehr erholt, insbesondere wenig neuen Fruchtansatz mehr zeigt.

Auch wenn die Früchte schon in geringer Grösse zu reifen beginnen, liegt meist ein Nährstoffmangel vor. Das Hauptziel des Freilandtomatenzüchters soll nicht sein, recht früh reife Tomaten zu erzielen, sondern recht grosse und in stattlicher Menge, selbst wenn sie am Stamm lange grün bleiben. Die Reife, das Rotwerden kommt von selbst, wenn nicht am Stamm, so in der Stube oder im Keller. Und rote Tomaten eigener Zucht

Sport

KSK-Kultus II C gegen Taurus II B 2:2 (1:1)

Am vergangenen Sonntag hat die KSK-Kultus-II-C-Mannschaft ihr schwerstes Fussballspiel überstanden. Obgleich die Mannschaft zur II C-Klasse gehört, brachten es die erkämpften Punkte soweit, dass sie um den zweiten Platz der II-B-Klasse kämpfen konnte. Die KSK-Kultus-Mannschaft bot dem physisch stärkeren und technisch besseren Gegner seine Stirn in folgender Aufstellung:

v. Büchler
Wallner Penopp
A. Klemm E. Robbert G. Amboldt
Matschulat Anskat Kuckuck Pawlow
W. Rausch

VERMISCHTES

Weltrekord im Einfädeln

Vor kurzem wurde in der kanadischen Stadt Ottawa ein Wettkampf um die Meisterschaft im Nähnaheinfädeln ausgetragen. Ein Schneider und eine Schneiderin bewarben sich um die Siegespalme. Jetzt hat der Schneider das Rennen gemacht. Es gelang ihm, in einer Stunde 226 Baumwollfäden in eine gewöhnliche Nähnahe einzufädeln. Seine Rivalin aber unterlag mit nur 224 Einfädelungen in einer Stunde.

Taucher von Fischen überfallen

Der in Australien sehr bekannte Taucher H.R. Locke aus Sidney wollte einen neuen Tiefseetauchapparat auf seine Verwendbarkeit erproben. Der Taucheranzug ist für Tiefen von etwa 100 Metern gedacht und unterscheidet sich von ähnlichen Apparaten dadurch, dass die Hände des Tauchers nicht geschützt sind, um ihnen grössere Bewegungsfreiheit zu ermöglichen. Fünf Meilen von der Küste entfernt ging das Schiff vor Anker, und Locke liess sich in die Tiefe hinab. In etwa 80 Meter Tiefe erreichte er den Meeresboden. Kurze Zeit später sahen die beobachtenden Matrosen, dass der Taucher das Notsignal gab, und sie zogen ihn so schnell wie möglich an Bord. Lockes Hände bluteten stark, an mehreren Fingern waren tiefe Bisswunden. Der Taucher musste sich sofort vom Schiffsarzt verbinden lassen. Er erzählte, dass der Tauchapparat gut funktioniert hätte, die Wunden an sei-

im November oder Dezember sind wertvoller als im Juli oder August.

Der kalte und träge Schweinedung

eignet sich für gewöhnlich zur Düngung nur in geringer Vermischung mit Rinder- und Pferdedung. Wo aber Schweinedung nicht derart verwendet werden kann, kompostiert man ihn besser. Die Haufen sollten ein- bis zweimal umgearbeitet und der so gewonnene Kompost spätestens nach einem Jahre verwendet werden, da sonst grössere Nährstoffverluste entstehen. Kompostierter Schweinedünger eignet sich so recht nur für Felder. Jedoch ist er auch auf Wiesen zu gebrauchen, wenn während der Lagerung Jauche hinzugegeben wurde. Im anderen Falle wäre der kompostierte Schweinedünger hier nicht kräftig und wirksam genug.

Kümmern den Kulturen auf trockenen Waldböden

kann neue Nährkraft zugeführt und zugleich Schutz vor Winden und Kälte gewährt werden, indem man um die einzelnen Pflanzen Heidestreu, Kartoffelkraut oder anderes Material aufschichtet. Bei reichlichem Vorrat kann man den ganzen Boden zwischen den Pflugstreifen belegen. Diese Bedeckungen erhalten dem Boden auch die Feuchtigkeit, schützen vor Sonnenbrand und behindern Gras- und Unkrautwuchs so weit, dass die Pflanzen nicht unterdrückt werden.

Taurus wählt — KSK-Kultus spielt

gegen Wind und Sonne. Taurus greift ununterbrochen die gegnerische Kiste an, wobei ihm der Wind gute Dienste leistet. Aber alles ist vergeblich. Die KSK-Kultus-Jungs wissen um was es geht, kurbeln ihr ganzes Können an und gehn in der 40. Minute durch ein Selbsttor des Gegners 1:0 in Führung. Bis zur Halbzeit schafft Taurus den Ausgleich und mit 1:1 geht es in die Halbzeit. In der zweiten Halbzeit glückt es dem Taurus-Mittelstürmer das Resultat auf 2:1 zu erhöhen. KSK-Kultus bemüht sich nach einem Ausgleich, aber alle Angriffe liquidiert der gute Taurus-Torwart. Kurz vor Schluss glückt es doch dem KSK-Kultus-Mittelstürmer auszugleichen. 2:2 wird das Spiel abgepfiffen. K—m

wehren allen Menschen den Zutritt. Ein Journalist hatte einmal versucht, in das Haus zu kommen, sah aber nur flüchtig einen Mann mit langem grauem Bart, der im Schein einer Kerze sich mit dem Studium der Bibel beschäftigte, dem einzigen Buch, das seit 1884 Masons Lektüre bildet. Als der Eremit das Gesicht des Fremden am Fenster sah, löschte er die Kerze aus und hüllte sich in Dunkelheit. — So hart strafe sich ein Mann für seine Enttäuschung, während die Frau, um deretwillen alles dies geschieht, umgeben von Kindern und Enkeln lebt und in nächster Zeit ihre Goldene Hochzeit feiern wird.

Statt Adresse nur „ihr“ Bild

Der junge van Asten war vor gut einem Jahr nach Niederländisch-Indien ausgereist. Während der letzten Tage seines Aufenthaltes in Amsterdam hatte er ein Mädchen kennengelernt, das er offenbar nicht mehr vergessen konnte. Da dieses Mädchen ihm nur ihr Bild, nicht aber auch die Adresse und den Namen überlassen hatte, wandte sich der junge Holländer, der sich plötzlich mit Heiratsabsichten trug, an die Amsterdamer Postbehörde, die mit Hilfe einiger Zeitungen und der Polizei die Dame ohne Namen endlich ermittelte. Man stellte das Bild öffentlich aus und erlebte eines Tages die befriedigende Überraschung, dass sich ein junges Mädchen meldete, das nachweisen konnte, dass es die gewünschte Schöne vom vergangenen Jahre sei. Dem ferneren Glück steht nun nichts mehr im Wege.

Prozess um einen Kuhschwanz

Vor dem Gericht in Pittsfield im Staate Massachusetts ging es kürzlich um einen — Kuhschwanz. Ein Farmer hatte seinen Nachbarn in dessen Eigenschaft als Besitzer eines bissigen Hundes auf Schadenersatz verklagt. Der Klage lag die Tatsache zugrunde, dass dieser Hund eines Tages die beste Milchkuh des Farmers auf der Weide angegriffen und ihr ratzekahl den Schwanz abgebissen hatte. Die Kuh war seitdem nicht mehr in der Lage, die lästigen Fliegen auf der Weide mit dem Schwanz wegzuwedeln und musste daher für immer in den Stall gesperrt werden. Hier versank das arme Tier, wie die Anklageakte behauptete, in „seelische Depression“ und gab auch keine Milch mehr.

Das Gericht war von der Wahrheit dieser Darstellung überzeugt und von Mitleid für die arme Kuh ergriffen, was darin zum Ausdruck kam, dass der Hundebesitzer zu einem Schadenersatz von 480 Lit in litauischem Gelde verdonnert wurde.

Arbeitsvermittlung

Stellenangebote

Zuverlässiger, tüchtiger Verwalter für ein Gut von 150 ha gesucht. Anfragen an die Red. des Blattes.

Gebildetes deutsches M a d c h e n zu Kindern gesucht. Angebote an die Redaktion unter P. erbeten.

Deutsches Mädchen mit Musikkenntnissen zu 10jährigem Mädchen auf Land gesucht. Angeb. an die Red.

Stellengesuche

Erfahrener Müllermeister sucht eine Wassermühle mit gutem Kundenkreis zu pachten. Kleine Reparaturen übernehme selbst zu machen. Mühlenbesitzer, die zu verpachten beabsichtigen, werden gebeten der Redaktion dieses Blattes darüber mitzuteilen.



KAESTNERS



BESITZ!

33% HAUTPFLEGEMITTEL



C.V.J.M.
Kaunas



Heimabend f. junge Mädchen oder Volksliederabend am Montag 20 Uhr, Bibelstunde und Gesangsstunde am Donnerstag um 20 Uhr.

Heimabend für junge Männer am Sonnabend um 20 Uhr, Büchereistunde am Donnerstag um 21 Uhr und Sonntag 12 Uhr (nach dem Gottesdienst).

Jeder junge Mann, jedes junge Mädchen ist auch ohne besondere Einführung herzlich willkommen.

Filmschau

Kapitol: „Bosambo.“ Die Natur- und Eingeborenenaufnahmen dieses Films vermitteln starke Eindrücke, insbesondere Flugzeugaufnahmen über Steppe und Fluss. Prachtvoll ist auch die Stimme des Negerschauspielers Paul Robenson.

Gloria: „Helden der Luft“ (Besprechung in voriger Nr.)

Forum: „Hochzeitsnacht.“ In

diesem Film ist Anny Sten stark amerikanisiert. Garry Cooper gibt sympathisch einen jungen Schriftsteller auf der Suche nach einem neuen Romanstoff. Ein Film ohne „Happy end.“

Metropolitan: Ausser einem älteren „Nero“-Film mit Jennings läuft hier erstmalig ein deutscher Lustspielfilm „Ein Auto und kein Geld“ („Glück im Unglück“), der auch schon älteren Datums, aber sauber gemacht ist und von Paul Kemp

und Jacob Tiedtke gut gespielt wird. **Triumph:** „Die Elenden“ (Franz. Film) 2. Teil.

Voranzzeigen

(Ohne Gewähr)

Kapitol: „Stradivari“ mit Gustav Fröhlich.

Forum: Ein neuer Jan Kiepura-Film („Ich liebe alle Frauen“) bietet dem Sänger Gelegenheit, seine Kunst diesmal in einer Doppelrolle zu zeigen.

Ferner wirken mit Theo Lingen, Adele Sandrock, Lien Deyers.

Gloria: „Das hässliche Mädchen.“ Dieser Film, in dem Dolly Haas und Hansen die Hauptrolle spielen, ist wirklich so lachrend, dass man recht befriedigt das Theater verlässt. —

Leidėjas: Lietuvos Vokietų Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.

Verantwortlicher Redakteur: K. Cerpinsky. Atsakomasis Redaktorius: K. Cerpinskis.

Gymnastik- und Turn-Kurse

in Kaunas

für Damen und Herren vom Fachlehrer(in) erteilt, beginnen am 15. Oktober 1935

Nähere Auskunft und Anmeldung von 8-14 Uhr, Telephon Nr. 1047

Wo kauft man Kleiderstoffe?

Am besten kauft man in den Kaufhäusern der **Akt.-Ges. „Drobė“**, weil hier zu billigen Fabrikpreisen eine grosse Auswahl neuer und schöner Stoffe für Kostüme, Paletots und verschiedenen Uniformen zu finden ist. Ebenso finden Sie hier verschiedene Unterfütter-, Seide- und Wäsche-Stoffe. Für die Gefängnisbeamten sind schon die neuen Uniformstoffe fertiggestellt und werden verkauft.

Verlangen Sie in allen Manufakturgeschäften Stoffe der Fabrik „Drobė“

A.-G. „Drobė“, Wollstoff-Fabrik
Kaunas-Šančiai, Telephon: Šančiai, Büro Nr. 128, Lager Nr. 18

Wichtig für Damen!

Mode- und Handarbeitshefte

Als besonders preiswert empfehle ich:

Beyers Mode für Alle	pro Monatsheft	3,— Lit
Beyers Monatsheft für Wäsche und Handarbeit	„	3,— „
Beyers Modeführer f. Damenkleidung erscheint halbjährl.	pro Heft	5,— „
Beyers Modeführer für Kinder	„	4,50 „
Beyers Wäscheführer	„	4,50 „
Beyers ABC des Wäschensüßens	„	4,00 „
Beyers Abplättmuster — Katalog 1000 Handarbeiten	„	6,00 „
Handarbeiten für das Bett	„	4,00 „
Das deutsche Kinderkleid	„	5,50 „
Erstlingskleidung	„	4,00 „
Puppenkleidung	„	3,50 „
Laubsägearbeiten	„	1,00 „

Alle anderen Modezeitungen, Mode- und Handarbeitshefte liefere ich ebenfalls zu Originalpreisen der Verleger. Bestellungen auf Schnittmuster und Abplättmuster werden schnellstens erledigt.

A. Siemoneit

Reklame-, Zeitungs- und Zeitschriften-Vertriebsstelle
Kaunas Duonelaičio g-vė 17 Tel. 54-78

Schneller, scharfer knipsen — mit **ZEISS IKON** **PERNOX-FILM** Zuverlässig — höchst empfindlich!

Wanzen und deren Brut werden radikal vernichtet nur durch

Anfragen und Bestellungen nimmt entgegen
Laisvės al. 36, but. 14, Teleph. 20-40.

„Elektrodesinfekcija“

Inserieren bringt Gewinn!

Jetzt ist es Zeit

Ihre Zeitungen, Fachzeitschriften und Zeitschriften für's nächste Vierteljahr zu bestellen. Alle Zeitungen, Fachzeitschriften und sonstige Zeitschriften bekommen Sie billigst zu Originalpreisen durch

A. SIEMONEIT

Reklame-, Zeitungs u. Zeitschriften Vertriebsstelle

Kauno-Litauos
Teltly gatvė 5a
Telefon 34-78.

Damen- und Herren-Friseurgeschäft

K. Moritz

Kaunas, Gedimino g 16.

Telef. 37 48

Ausführung sämtlicher Friseur-Arbeiten.

Dauerwellen

Saubere und fachgemässe Bedienung.

Bitte uns zu besuchen.

Herren-Friseur-Kurse
P. MORITZ

Kaunas, Gedimino g-vė 16; Telefon 37-48. Vom Kultusministerium genehmigt. Anmeldungen zum Kursus werden bereits angenommen. Die Absolventen erhalten ein vom Kultusministerium bestätigtes Zeugnis, gültig für ganz Litauen.

Verwenden Sie

um gute Ernten zu haben nur

Superphosphat und Thomasmehl

mit Gehaltsgarantie. Zu haben bei

„Lietūkis“

Kaunas, Vytauto g-vė 33, sowie in den Filialen und Kooperativen der Provinz.



Jeder Versuch beweist es, das **Skwar's Malzkaffee**

den ausländischen Fabrikaten nicht nur gleichwertig, sondern durch seine Frische noch besser ist.



Meine **Taschenlampen - Batterien** geben immer gutes klares Licht! Bei Gebrauch von **Alkalibatterien** ist Ihnen ein guter Empfang gesichert! **Batteriefabrik „Skwar“** Klaipėda, Telefon 651